

Qualitätssicherung in der Evaluation – Herausforderungen und Ansätze

Dr. Jan Ulrich Hense
 Department Psychologie, Empirische Pädagogik
 und Pädagogische Psychologie
 jan.hense@psy.lmu.de

Jahreskongress SEVAL 2012
 Freitag, 7. September 2012
 Université de Fribourg



Qualitäts - sicherung

1. Was ist gute Evaluation?
2. Wie kann sie sichergestellt werden?

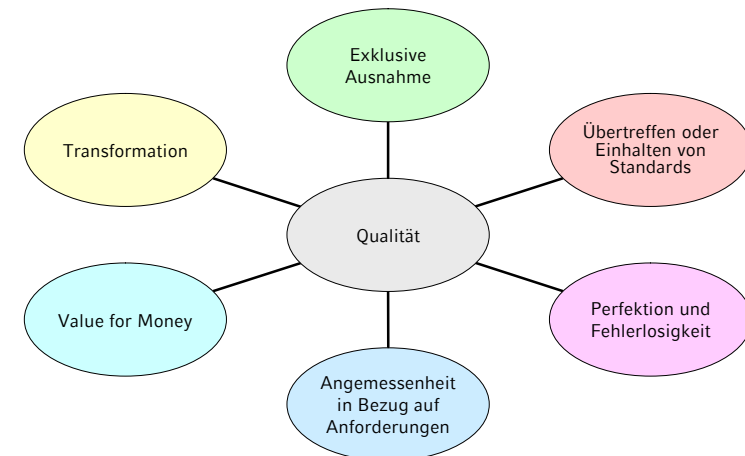


1.

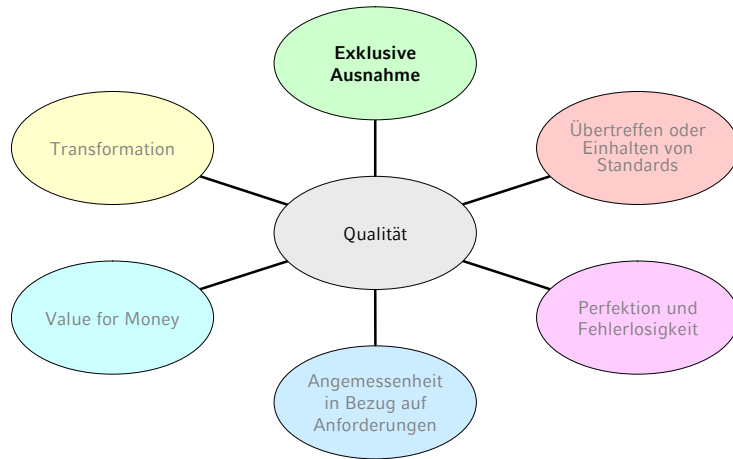
Was ist gute Evaluation?

Oder:
 „What the hell is quality?“
 (Ball, 1985)

Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Harvey und Green (1993)

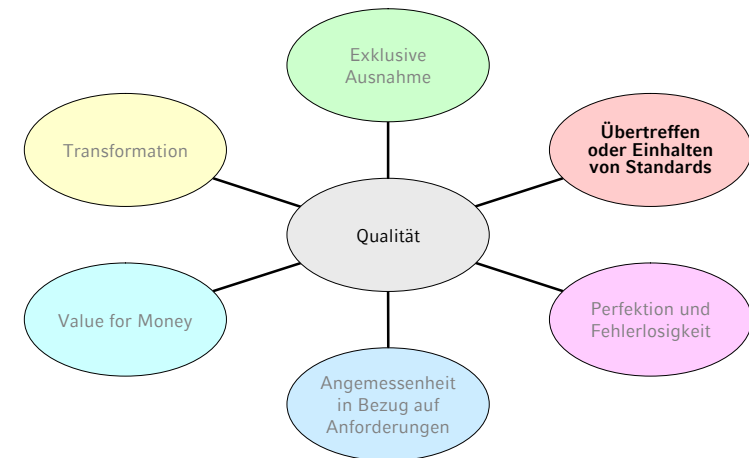


Evaluation als Weltrekord?

Sicher nein, aber Leuchttürme können Orientierung geben, z. B.

- Eight-Year Study (Ralph Tyler, 1935, 1942)
- Sesame Street (Ball & Bogatz, 1972)
- Perry Preschool Study (Schweinhart et al., 2005)

Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Harvey und Green (1993)



LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Dr. Jan Hense

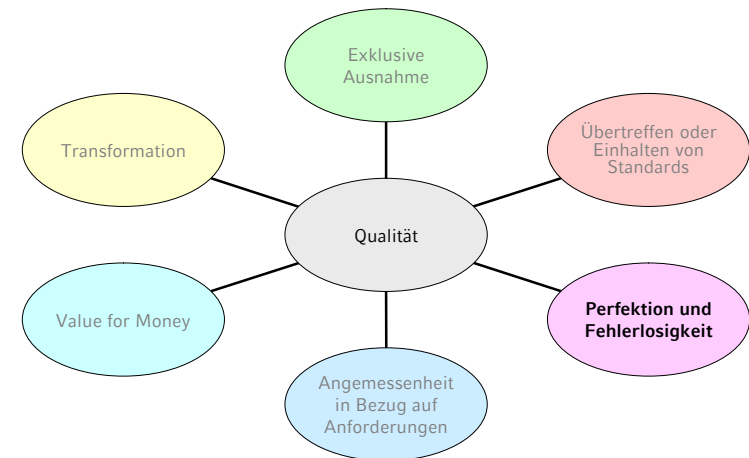
Vorbild Oxford oder EU-Norm?

- Oxford wäre wünschenswert.**
 - Erfüllen allerhöchster Standards
 - Von allem nur das Beste
- Realistisch ist aber eher die EU-Norm.**
 - Einhalten von Mindeststandards
 - Operationalisierbar und eher messbar




Qualitätssicherung in der Evaluation (SEVAL 2012, Universität Fribourg) # 11

Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs

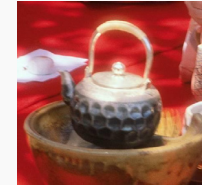


Harvey und Green (1993)

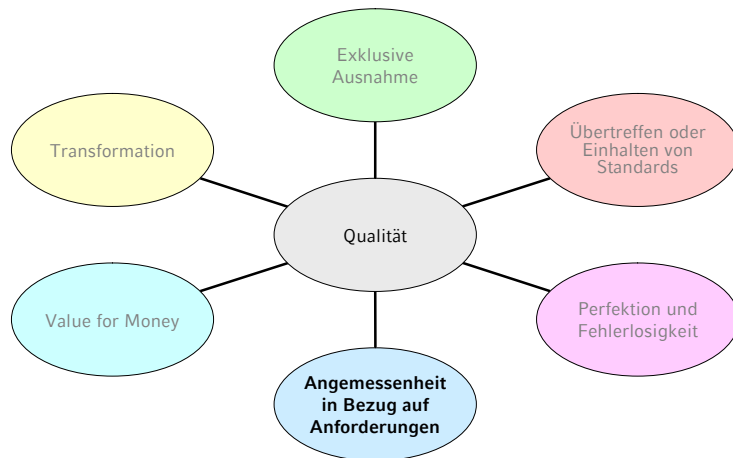


Evaluation als Teezeremonie?

- Verhaltens- und Prozesskontrolle: „Das Richtige richtig tun“
 - Konformität mit Verhaltensvorgaben
 - Präventiv statt reaktiv
- Problem:
 - Evaluation als wenig standardisierbarer Prozess
 - „Codes of conduct“ auf Makro-Ebene scheinen aber realistisch.



Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Harvey und Green (1993)



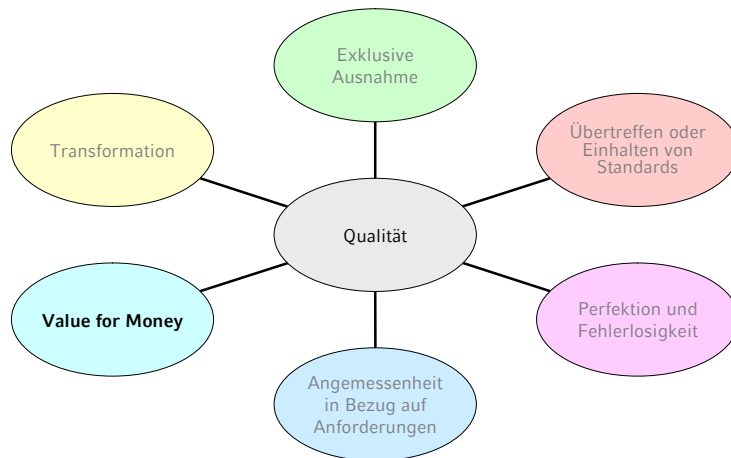


Evaluation nach Kundenwunsch?

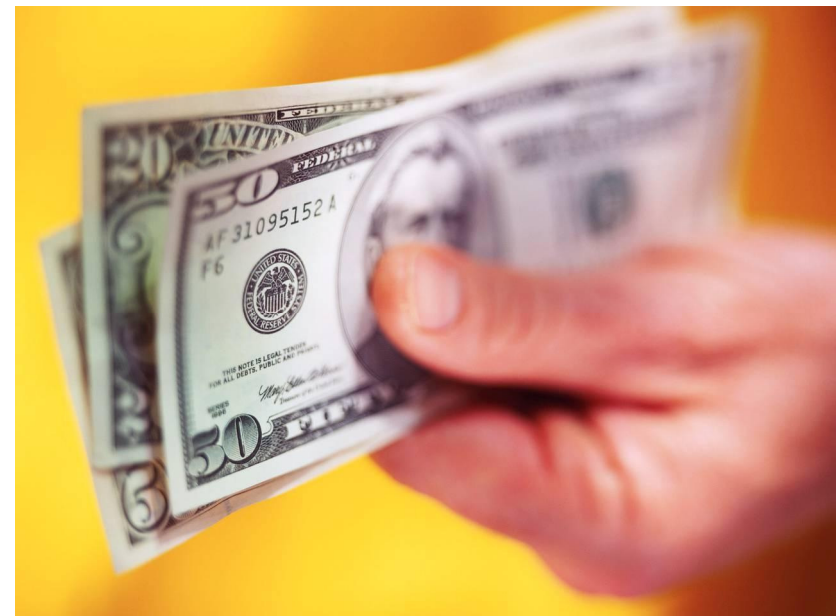
- Wer ist Kunde?
 - Auftraggebende?
 - Weitere Stakeholder?
 - Öffentlichkeit?
- Wie gut kennen die Kunden ihren Bedarf?
 - Stichwort Evaluationskompetenz von Auftraggebenden
- Wer definiert die Anforderungen?
 - Evaluierende, Kunden, andere Stakeholder oder alle gemeinsam?



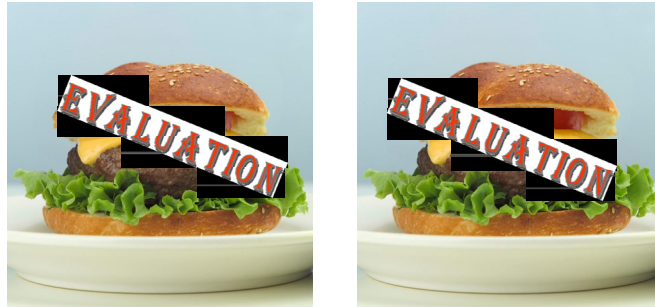
Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Harvey und Green (1993)



Buy one EVALUATION get one free!

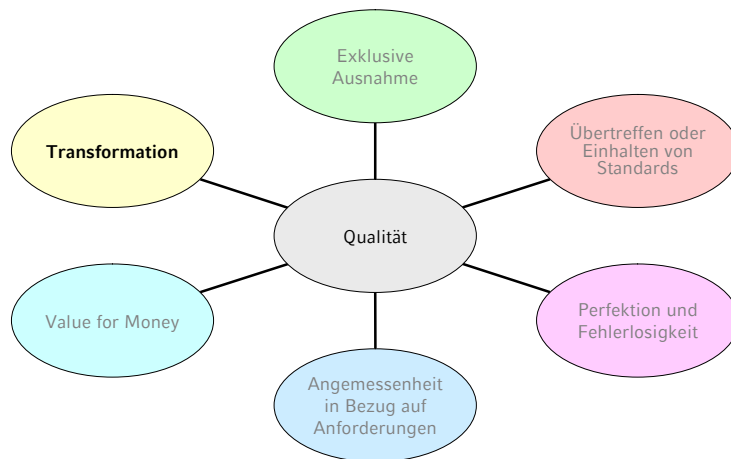


Evaluation als „bang for the buck“?

- Typische Perspektive der Auftraggebenden?
 - Konkurrenz erzeugt Preisdruck.
 - Dynamik: Masse statt Klasse
- Aber: Ideal der „Cost free evaluation“ (Scriven, 1974)
 - Evaluation sollte sich durch die Verbesserungen, die sie ermöglicht, selbst refinanzieren.



Verwendungsvarianten des Qualitätsbegriffs



Harvey und Green (1993)





Evaluation als Märchenprinzessin?

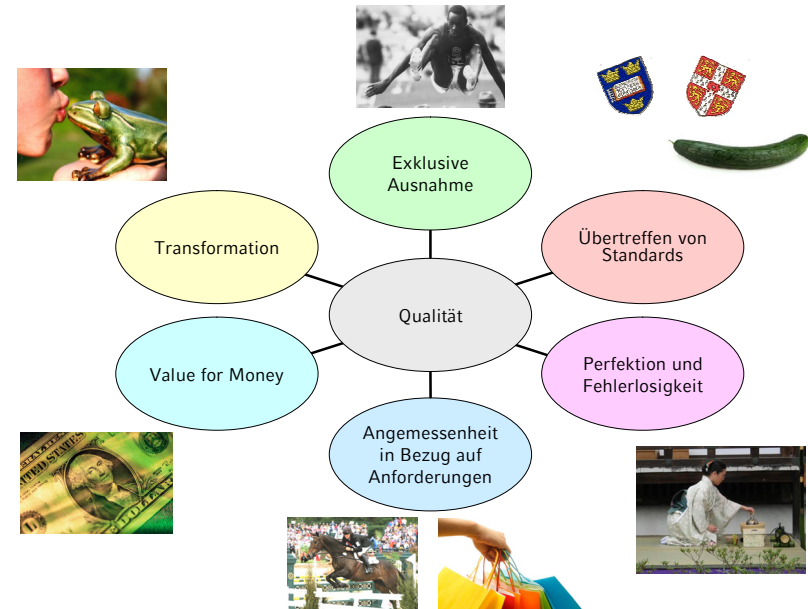
Transformation des Praxisfelds

- Nutzung und Einfluss von Evaluationsergebnissen
- „Social betterment“ als ultima ratio der Evaluation (Mark, Henry & Julnes, 2000)



Transformation der Beteiligten und Betroffenen

- Partizipation, Empowerment, Selbstevaluation
- Evaluation Capacity Building



2.

Was sind mögliche Ansätze der Qualitätssicherung in der Evaluation?



Aspekte von Qualität

1. Inputqualität/Strukturqualität

Bedingungen und Voraussetzungen der professionellen Tätigkeit

2. Prozessqualität

Verhalten und Abläufe der professionellen Tätigkeit

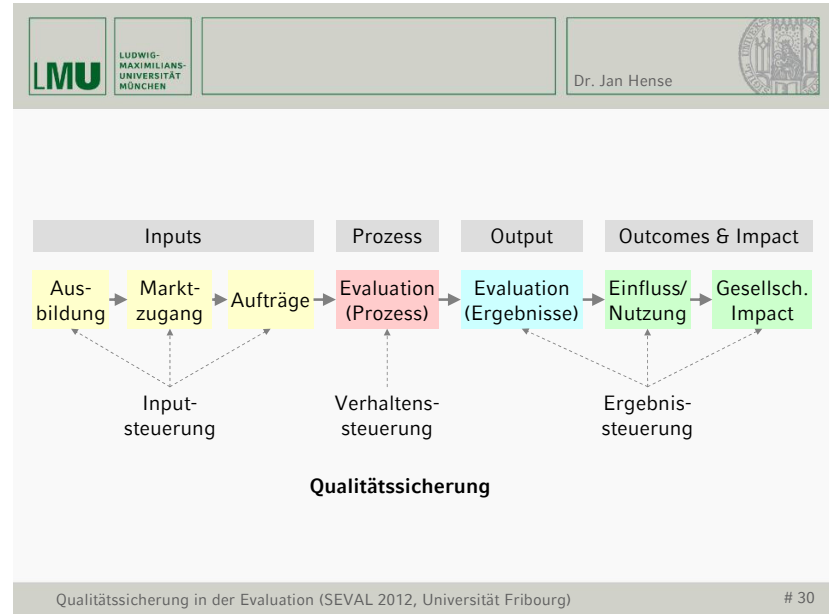
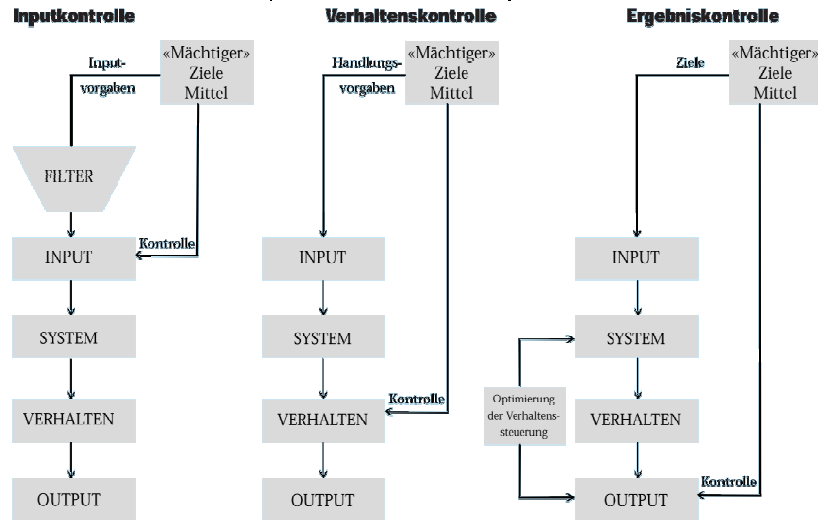
3. Ergebnisqualität

Wirkungen und Effekte der professionellen Tätigkeit

(vgl. Donabedian, 1996)

Formen der Systemsteuerung

(Wottawa & Thierau, 2003, S. 28)



Qualitätssicherung in der Evaluation (SEVAL 2012, Universität Fribourg)

30

(1) Inputsteuerung

Inputsteuerung: Steuerung der Aus- und Weiterbildung

- Eigene Angebote
- Vorgabe von Inhalten
- Vorgabe von Methoden
- Vorgabe der Ausbildungsdauer



<http://www.seval.ch/de/veranstaltungen/ausbildung.cfm>

Aus- und Weiterbildung

Als eine seiner prioritären Aufgaben organisiert die SEVAL direkt Kurse für die berufliche Weiterbildung in Evaluation. Der Erste einer Serie fand im Herbst 2003 statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg organisiert.

Für den wichtigen Bereich der Aus- und Weiterbildung gibt es keine eigentliche Arbeitsgruppe. Die Themen für die Kurse zur beruflichen Aus- und Weiterbildung der SEVAL werden innerhalb des Vorstandes diskutiert und verabschiedet.

Einige Universitäten und Hochschulen (HS) organisieren Module über Evaluation direkt im Rahmen ihrer akademischen Kurse. Hinzu kommen „ad hoc“ Kurse und Seminare zu Themen im Zusammenhang mit beruflichen Kompetenzen, die ebenfalls unabhängig organisiert werden. Konkret bestehen zurzeit nur zwei universitäre Institute, die für Externe offen stehen und die fachspezifische Kurse über Evaluation anbieten, nämlich das Zentrum für universitäre Weiterbildung der Universität Bern und das Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP).

SEVAL-Kurse zur beruflichen Weiterbildung

Formate für Weiterbildungskurse der SEVAL ist üblicherweise:

- Ein 2-Tageskurs pro Jahr, der sich kritisch mit den verschiedenen Modellen und Ansätzen befasst, die benutzt werden können, um auf Evaluationsbedürfnisse zu antworten (wie z.B. "Realistic Evaluation", "Theory-Driven Evaluation", usw.)

- Über uns
- Newsletter
- Seval-Standards
- Prix SEVAL
- LeGes
- Marktplatz
- EvaluatorInnen
- Veranstaltungen
- SEVAL Kongresse
- Anmeldung
- Kongresse weltweit
- Aus- & Weiterbildung
- Links
- Mitgliederbereich



LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Dr. Jan Hense

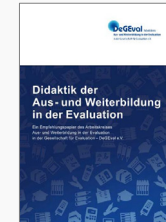


Inputsteuerung: Steuerung der Aus- und Weiterbildung

- Vorgabe von Inhalten
- Vorgabe von Methoden
- Vorgabe der Ausbildungsdauer



King et al. (2001)



Qualitätssicherung in der Evaluation (SEVAL 2012, Universität Fribourg)

34



LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Dr. Jan Hense



Kompetenzanforderungen in der Evaluation

Arbeitsgruppe „Forschung und Lehre“¹ nach Konsultation der Mitglieder vom Vorstand der SEVAL am 28. August 2012 genehmigt

- A. Grundkenntnisse
- B. Methodische Kenntnisse
- C. Soziale und persönliche Kompetenzen

http://www.seval.ch/documents/seval_competences_de.pdf

Qualitätssicherung in der Evaluation (SEVAL 2012, Universität Fribourg)

35

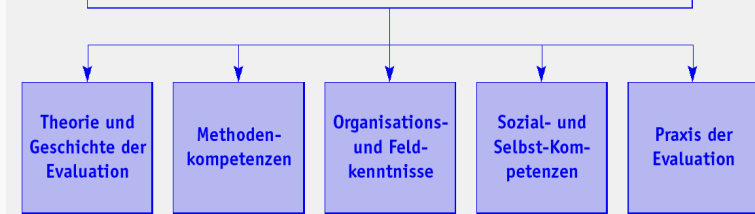


LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Dr. Jan Hense



Kompetenzfelder der Aus- und Weiterbildung in der Evaluation



(DeGEval, 2004)

Qualitätssicherung in der Evaluation (SEVAL 2012, Universität Fribourg)

36

Essential Evaluator Competencies

- Professionalität
- Systematische Untersuchung
- Kontextanalyse
- Projektmanagement
- Reflexionsfähigkeit
- Interpersonale Kompetenz

(King et al. 2001; 2005)

Inputsteuerung: Steuerung des Marktzugangs

- Aufnahmeprüfungen
- Erforderliche Praxiserfahrung
- Mitgliedschaft in Organisationen
- Zertifizierung, Credentialing etc.

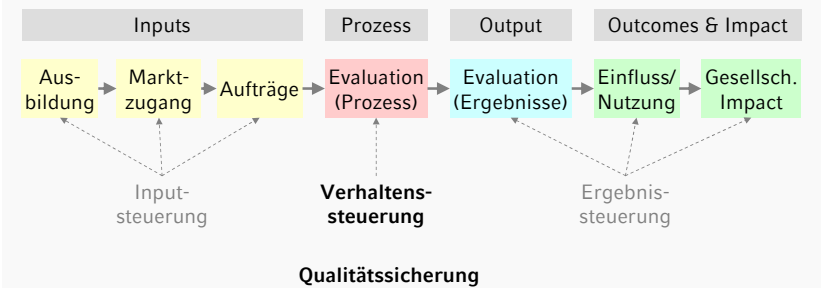
Zertifizierung und Credentialing



- American Evaluation Association (AEA)
 - Bildung einer Task Force 1995
 - Prozess nach langwierigen Vorarbeiten ergebnislos beendet.



- Canadian Evaluation Society (CES)
 - Etablierung einer „Professional Designation“ 2009 nach mehrjährigen umfangreichen Vorarbeiten
 - „Credentialing“: Beglaubigung durch ein Komitee auf Basis eines Portfolios, das Ausbildung und Erfahrungen dokumentiert
 - Bedingungen: 2 Jahre Berufserfahrung und mind. 70% Abdeckung aus fünf Kompetenzbereichen





(2) Verhaltenssteuerung



(2) Verhaltenssteuerung

1. Gesetzliche Vorgaben
2. Standards, Codes of Conduct etc.
3. Umgang mit professionellem Fehlverhalten

Bundesverfassung Art. 170:
Überprüfung der Wirksamkeit

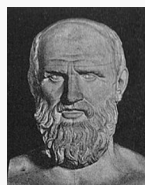
„Die Bundesversammlung sorgt dafür,
dass die Massnahmen des Bundes auf
ihre Wirksamkeit überprüft werden.“



Standards, Codes of Conduct etc.

- **Rules:** statements of specific dos and don'ts in regard to professional behavior
- **Codes:** compilations of such rules issued by some professional organization
- **Standards:** additionally suggest some ideal or model behavior.
- **Principles:** broader than codes or standards, offer more general guidance when rules do not apply to a specific context.

(Newman & Brown, 1996; cf. Sanders, 1995)



Joint Committee Program Evaluation
Standards (1980; 1994; 2011)



SEVAL-Standards der Evaluation (2000)



DeGEval-Standards der Evaluation (2002)



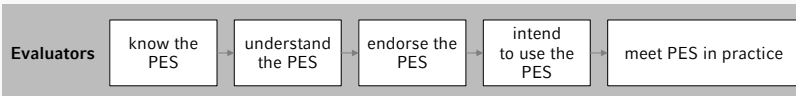
Vier Eigenschaften als Anforderungen an Evaluationen

- **Nützlichkeit**
 - Ausrichtung an den Informationsbedürfnissen der vorgesehenen Evaluationsnutzerinnen und -nutzer
- **Durchführbarkeit**
 - Realistische, gut durchdachte, diplomatische und kostenbewusste Ausführung
- **Korrektheit**
 - Rechtlich und ethisch korrekte Durchführung und Aufmerksamkeit für Wohlergehen der Beteiligten & Betroffenen
- **Genauigkeit**
 - Gültige und verwendbare Informationen

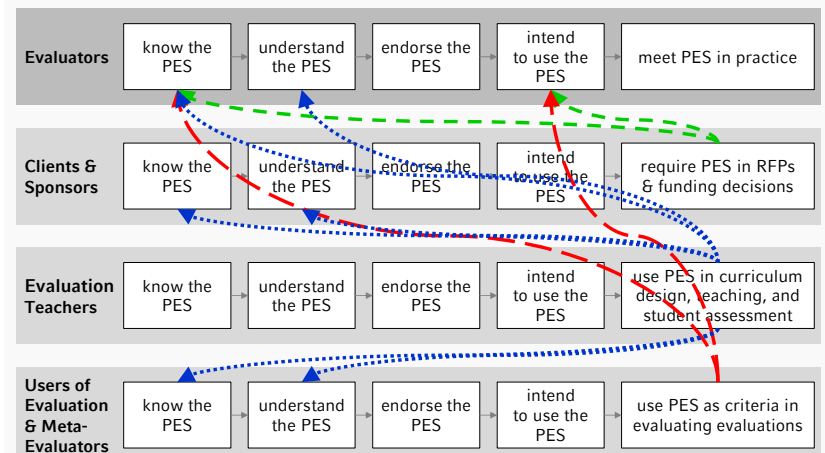
Multiple Steuerungsfunktion von Standards (am Beispiel SEVAL-Standards)

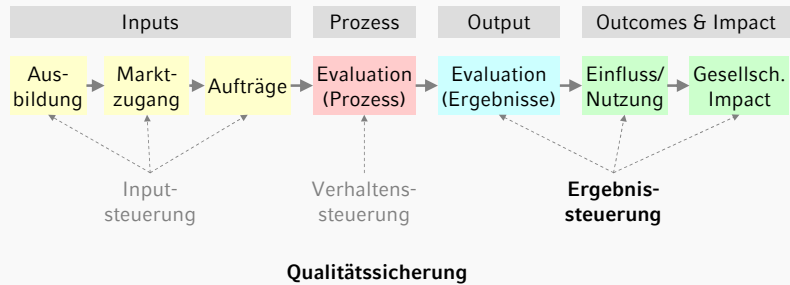
- **Inputsteuerung:** Vorgaben zu Voraussetzungen
 - *N3 Glaubwürdigkeit:* „Wer Evaluationen durchführt, ist sowohl vertrauenswürdig als auch kompetent [...]“
- **Verhaltenssteuerung:** Vorgaben zur Evaluationsumsetzung
 - *K3 Menschlich gestaltete Interaktion:* „Evaluationen sind so angelegt, dass die Kontakte zwischen den Beteiligten von gegenseitiger Achtung geprägt sind.“
- **Ergebnissteuerung:** Vorgaben zu Evaluationsergebnissen
 - *D3 Kostenwirksamkeit:* „Evaluationen bringen Informationen mit einem Wert hervor, der die eingesetzten Mittel rechtfertigt.“

Voraussetzungen der Wirksamkeit von Standards



(Hense, 2011)





(3) Ergebnissteuerung



(3) Ergebnissteuerung

1. Meta-Evaluation

- Im Fokus: Qualität von Evaluationen
- Standards der Evaluation als Qualitätskriterien
- JCSEE Standards (3rd ed., 2011): neue Standardgruppe „Meta-Evaluation“



2. Nutzungs- und Nutzenforschung

- Im Fokus: Folgen und Wirkungen von Evaluationen
- Prozess- vs. Ergebnissenutzen (Patton, 1998)
- Nutzung vs. Einfluss (Kirkhart, 2000)

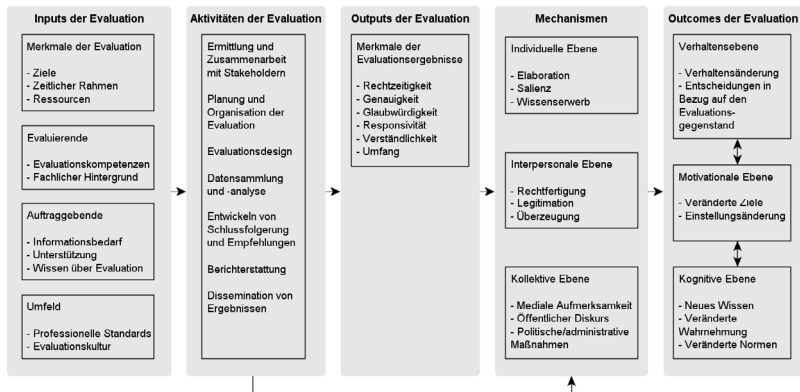


(3) Ergebnissteuerung

3. Forschung über Evaluation

- Im Fokus: Bedingungen, unter denen Evaluationen wirkt
- Erklärungen für das Zustandekommen oder Ausbleiben der von Evaluation erwarteten Wirkungen
- Besonders relevant für eine systematische Ergebnissteuerung!





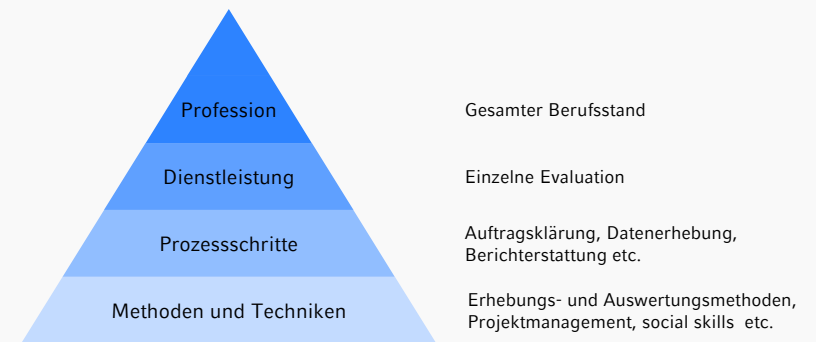
(adaptiert nach Mark & Henry, 2004, p. 46)

3.

Zusammenfassung und Ausblick

- Evaluation hat viele Qualitäten.
 - Unterschiedliche Qualitätsverständnisse – unterschiedliche Perspektiven
- Es gibt viele Ansatzpunkte und Hebel zur Qualitätssicherung.
 - Wie weit wollen wir gehen? (Frage der Professionalisierung)
- Wer ist zuständig für die Qualitätssicherung?
 - Selbstregulation vs. Fremdregulation
- Ebenen der Qualitätssicherung

Ebenen der Qualität von Evaluation



(vgl. Robrecht, 2011)



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:
jan.hense@psy.lmu.de



- Ball, C.J.E. (1985). "What the hell is quality?": In Ball, C. J. E. (Ed.), *Fitness for Purpose - Essays in Higher Education* (pp. 96–102). New York: Guildford.
- Ball, S. & Bogatz, G. A. (1972). Das erste Jahr von Sesame Street. Eine Evaluation. In Wulf, Ch. (Hrsg.), *Evaluation. Beschreibung und Bewertung von Unterricht, Curricula und Schulversuchen* (S. 267–287). München: Piper.
- DeGEval - Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2002). *Standards für Evaluation*. Köln: Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V.
- DeGEval - Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2004). *Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung in der Evaluation. Anforderungsprofile an Evaluatorinnen und Evaluatoren*. Alter: DeGeval - Gesellschaft für Evaluation e.V.
- Donabedian, A. (1996). The effectiveness of quality assurance. *International Journal for Quality in Health Care*, 8, 401-407.
- Gutknecht-Gmeiner, M., Hense, J., Kihm, S., Lüth, K. & Steckhan, H. (2011). *Didaktik der Aus- und Weiterbildung in der Evaluation. Ein Empfehlungspapier des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung in der Evaluation in der Gesellschaft für Evaluation – DeGEval e.V.*
- Hense, J. (2011, November). *How program evaluation standards are put into professional practice. Development of an action theory for evaluation policy and research on evaluation*. Paper presented at the American Evaluation Association conference Evaluation 2011: Values and Valuing in Evaluation, Anaheim, CA, November 2-5, 2011.
- King, J. A., Stevahn, L., Ghere, G. & Minnema, J. (2001). Toward a taxonomy of essential evaluator competencies. *American Journal of Evaluation*, 22 (2), 229-247.
- Mark, M. M. & Henry, G. T. (2004). The mechanisms and outcomes of evaluation influence. *Evaluation*, 10 (1), 35-57.
- Mark, M. M., Henry, G. T. & Julnes, G. (2000). *Evaluation. An integrated framework for understanding, guiding, and improving policies and programs*. San Francisco: Jossey-Bass.



- Newman, D. L. & Brown, R. D. (1996). *Applied ethics for program evaluation*. Thousand Oaks: Sage.
- Patton, M. Q. (1998). Die Entdeckung des Prozeßnutzens - Erwünschtes und unerwünschtes Lernen durch Evaluation. In M. Heiner (Hrsg.), *Experimentierende Evaluation: Ansätze zur Entwicklung lernender Organisationen* (S. 55-66). Weinheim, München: Juventa Verlag.
- Russ-Eft, D., Bober, M. J., La Teja, I. de, Foxon, M. J. & Koszalka, T. A. (2008). *Evaluator competencies. Standards for the practice of evaluation in organizations*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Sanders, J. R. (1995). Standards and principles. *New Directions for Program Evaluation*, 66, 47-52.
- Schweinhart, L.J. et al. (2005). *Lifetime effects: The High/Scope Perry Preschool study through age 40*. Ypsilanti: High/Scope Press.
- Scriven, M. (1974). Evaluation perspectives and procedures. In W. J. Popham (Hrsg.), *Evaluation in education* (S. 3–93). Berkeley, CA: McCutchan.
- Stevahn, L., King, J. A., Ghere, G. & Minnema, J. (2005). Establishing essential competencies for program evaluators. *American Journal of Evaluation*, 26 (1), 43-59.
- Tyler, R. W. (1935). Evaluation. A challenge to progressive education. *Educational Research Bulletin*, 14, 9-16.
- Tyler, R. W. (1942). General statement on evaluation. *Journal of Educational Research*, 35, 492-501.
- Wottawa, H. & Thierau, H. (1998). *Lehrbuch Evaluation*. Bern: Huber.
- Yarbrough, D. B., Shulha, L. M., Hopson, R. K. & Caruthers, F. A. (2011). *The program evaluation standards: A guide for evaluators and evaluation users* (3. Aufl.). Los Angeles: Sage.